

Dr. August Koenigs
Hamburger
Tropfen
— gegen alle —
Blutkrankheiten.
— gegen —
Leberleiden.
— gegen —
Nierenleiden.
Die Koenigs'schen Tropfen kosten 50 Cents, aber sind in allen Apotheken zu haben oder werden bei Bestellungen von 50 Cents kostenfrei verschickt.
The Charles A. Vogeler Co.,
Baltimore, Md.

Dr. August Koenigs
HAMBURGER
BRUSTTHEE
— gegen —
alle Krankheiten
— der —
Brust,
— der —
Lungen,
— und der —
Kehle.
Dr. August Koenigs's Hamburger Brustthee wird nur in Original-Verpackung, Preis 25 Cents, oder fünf Packete \$1.00, verschickt; in allen Apotheken zu haben, oder wird nach Bestimmung des Vertriebs frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten verschickt. (Nicht abheften.)
The Charles A. Vogeler Co.,
Baltimore, Md.

Das todte Haus.
Roman von Carl G. Sig.
(Fortsetzung.)
„Dorothea scheint krank zu sein, als ich glaube“, sagte sie, „ist nicht zum Arzt geschickt worden?“
„Ich habe Herrn Jordan darum ersucht, verleihe Angelika, ohne näher zu treten, er wolle es auch thun, aber die jetzt ist kein Doktor hier gewesen.“
„So soll in aller Eile noch einmal hingefahren werden, hört Ihr, ich verleihe mich darauf, daß es geschieht. Der Sanitätsrath soll unbedingt geholt werden.“
Angelika vernahm sich stumm.
„Die Kranke“, fuhr Frau Drepler fort, „darf in der Nacht nicht allein bleiben; wer wird bei ihr wachen?“
„Ich, gnädige Frau!“ erwiderte Angelika.
„Hoffentlich wirst Du zuverlässig sein; bist Du ein Stubenmädchen oder hast Du Deinen Dienst in der Küche?“
Angelika vermochte keine Antwort zu geben; sie fühlte, daß die Stunde des Erkennens zwischen ihrer Großmutter und der geschlagenen hatte und jützte vor dem Augenblicke, in welchem sie ihren Namen würde nennen müssen.
„Nun?“ fragte Frau Drepler noch einmal.
Da auch jetzt noch keine Antwort erfolgte, stand sie etwas ungeduldi, als sie die Hand auf die Kranke dämpfte ihre Stimme, die im Jörn über das ihr unbegreifliche Schweigen der Angelika redeten, so wohl laut und herber, daß sie den Eindruck machte, als es jetzt der Fall war.
„Hast Du nicht verstanden, mein Kind, um was ich Dich frage?“
„Ja!“ erwiderte Angelika leise.
„Warum giebst Du mir denn keine Antwort?“
„Weil ich — eine Andere bin!“
Gleichzeitig mit diesen Worten fühlte Frau Drepler ihre Hand erfasst und von der Angeredeten einen chthonischen Blick darauf gedrückt.
„Eine Andere!“ floß es mit plötzlicher Erkenntnis durch Frau Drepler's Seele.
Sie wußte jetzt, wer vor ihr stand, fühlte sie ergreifen, verrieth dies aber durch kein Wort.

Langsam entzog sie Angelika ihre Hand und sagte nur ruhig: „Man muß die Kranke recht gut pflegen!“
„Es wird gewiß geschehen“, erwiderte Angelika leise, „verlassen Sie sich auf mich, gnädige Frau.“
„Ich lehre beruhigt in mein Zimmer zurück.“
War es Absicht oder nicht, jedenfalls lag eine Freundlichkeit der Gemüthung über doch ein Vertrauen zu Angelika's Zuverlässigkeit in diesen letzten Worten der Frau Drepler.
Sie schritt danach der Thür zu, bis zu welcher Angelika sie begleitete. Indem Frau Drepler die Thür öffnete, fiel das helle Licht der Korridorlampe auf Angelika's Gesicht, das Frau Drepler mit Interesse betrachtete, indem sie sich beim Hinausgehen umwandte und gegen die sich tief verbeugende Tochter ihres Vaters wie zum Abschiede den Kopf neigte.
Ein Wort wurde zwischen Beiden nicht mehr gewechselt. Es war, als hätte Frau Drepler Eile, in ihre Gemächer zurückzukehren.
Eine Viertelstunde nachher ging ein junges Mädchen, eine Patente mit brennendem Licht tragend, die große Treppe im Vorderhause hinauf und klopfte an die Thür, die in das ehemalige Komptoir, die jetzige Wohnung Jordans, führte. Der ehemalige Buchhalter, der, wie stets in der Stille der beginnenden Nacht, wo er nicht mehr die äußeren Vorgänge im Hause zu bewachen hatte, bei Führung seiner Bücher saß, um geschäftliche Verhältnisse des Drepler'schen Vermögens zu verdecken, horchte auf, als er das Klopfen hörte.
Nach seiner Ansicht konnte ihn nur der Gärtner Josef so spät noch hören, um ihm vielleicht irgend eine vertrauliche Mitteilung machen zu wollen. Er klappte die Bücher zu, in denen er geschrieben hatte, stand auf und ging nach der Thür, die er öffnete. Ueberrascht erkannte er Betty, die vor ihm stand.
„Nicht ich, die gnädige Frau“, sagte das Mädchen, „sie läßt Ihnen sagen, daß in aller Eile zum Sanitätsrath geschickt werden möchte, damit er Mamsell Dorothea besuche.“
Jordan murmelte eine unfreundliche Erwiderung, daß es geschehen würde, und setzte dann ziemlich unwirsch hinzu: „Nicht so spät deshalb zu fragen! Haben Sie den gnädigen Frau denn Mamsell Dorothea's Zustand als so gefährlich geschätzt? Ihre Krankenzimmer gefällt Euch doch immer in Uebertreibungen.“
„Nicht ich“, erwiderte Betty empfindlich, „die Gnädige hat sich selbst davon überzeugt und mir befohlen, Ihnen dies auszusprechen und nicht dann nach den Anordnungen des Fräulein Angelika weiter zu richten.“
„Nach welchen Anordnungen?“ schrie Jordan mehr als er fragte.
„Nach denen des gnädigen Fräuleins“, sagte Betty, indem sie über seine plötzliche Heftigkeit erschrocken einen Schritt zurücktrat, „mit welcher die gnädige Frau in Mamsell Dorothea's Zimmer Alles besprochen hat.“
Frau Drepler mit Angelika gesprochen.
Diese Nachricht wirkte wie ein Donner Schlag auf Jordan, der in seinem Schreck unfähig, sich länger zu beherrsigen, dem Mädchen die Thür vor der Nase warf.
Betty, über solche Unfreundlichkeit brummend und scheltend, flog wieder die Treppe in das erste Stockwerk hinauf und ging nach dem Zimmer Dorothea's, wo sie auf Frau Drepler's Befehl die Pflege der Kranken mit Angelika theilen sollte.

Am nächsten Tage erschien Herr Jordan mit dem Arzte im Krankenzimmer, in dem die außer der Leidenden Angelika und Betty antrafen. Der Zustand Dorothea's hatte sich im Laufe der Nacht noch verschlimmert; sie vermochte die Fragen des Arztes kaum mehr zu beantworten. Nachdem derselbe die Kranke flüchtig beobachtet, und mehrere Vorschriften gegeben hatte, trat er mit Jordan in das anstehende Zimmer.
„Sie ist sehr krank“, sagte er hier zu Jordan, „sie ist von der Diphtherie befallen und wir müssen auf das Schlimmste gefaßt sein. Leider ist die Krankheit ansteckend.“
Jordan machte die Thür, die zum Krankenzimmer führte und noch halb offen stand, rasch zu; er fürchtete sich.
Der Arzt forderte Papier und Schreibzeug und schrieb, nachdem Jordan Beides herbeigeholt hatte, zwei Rezepte. Dann fragte er, wer die Pflege der Kranken übernehmen würde.
Die beiden Mädchen, welche Sie am Bette der Patientin gesehen haben, antwortete Jordan, „wir können uns über die pünktliche Befolgung aller Vorschriften und Anweisungen verlassen, die Sie ertheilt haben.“
Der Arzt versprach, gegen Abend seinen Besuch zu wiederholen und wurde dann von Jordan hinaus begleitet, der sich ihm erst an der Hausthür empfahl. Jordan wünschte sich nach dem, was er von dem Arzte gehört hatte, Glück, daß jenseit gütlicher Zufall ihm zu Hilfe kam. Die Krankheit Dorothea's, die Angelika mit Frau Drepler zusammengeführt hatte, war nach dem Ausdruck des Arztes gefährlich und ansteckend; wie leicht konnte Angelika aus davon ergreifen und das Opfer derselben werden; mit ihrem Tode war jeder Stein des Anstoßes wieder entfernt.
Als Frau Drepler an diesem Tage zu Mittag speiste und Jordan wie gewöhnlich am Fenster des Zimmers, in dem sie sich befand, stand, wandte sich die Dame nach ihm um. „Wir haben leider eine Schwere krank im Hause“, sagte sie zu ihm, „ich habe gestern Abend, bei der ersten Nachricht darüber, einen rechten Schreck gehabt.“
„Es ist doppelt bedauerlich“, erwiderte Jordan, „indem er einige Schritte näher trat, mit bewundernder Theilnahme, weil auch Sie, gnädige Frau, darunter zu leiden haben.“
„Doch nur indirekt“, versetzte sie und nahm dem soeben eingetretenen Dorothea eine Schale Erdbeeren ab, die ihr zum Dessert gebracht wurden, „ich entbehre zwar die Dienste meiner treuen Dorothea sehr ungern, aber ich werde mich schon an Betty's Dienstleistungen gewöhnen; das Mädchen hat wenigstens guten Willen, und ich habe mich im Leben ja schon an Vieles gewöhnt, und“ — sie floste einige Augenblicke, rührte mit dem silbernen Löffel in den gezuckerten, mit Wein angefeuchteten Erdbeeren, ohne zu essen, und wurde nachdenklich hinzu: „— und werde mich vielleicht noch an Manches gewöhnen, was ich früher nicht für möglich hielt.“
Derr Jordan horchte gespannt auf; er hoffte auf irgend ein Wort von Frau Drepler, aus dem er entnehmen konnte, wie sie jetzt über Angelika dachte, seitdem sie dieselbe gesehen und gesprochen hatte.
Aber Frau Drepler verrieth ihre Gedanken nicht weiter, höchstens negativ, daß sie mit denselben ganz wo anders wollte, denn sie schüttelte in ihrer Zerstreuung, trotzdem die aromatisch duftenden Beeren hinlänglich geduldet waren, noch immer mehr Zucker auf die Früchte und schob dann einige davon zwischen die Lippen.
„Es freut mich nur“, sagte sie nach kleiner Pause, „daß sie sich unter so guter Pflege befindet!“
„Unter guter Pflege!“ Das war ein deutliches Lob, aber für wen? Für Angelika oder für Betty? Jedenfalls befand sich Frau Drepler augenscheinlich nicht in schlechter Stimmung. Das gab Jordan viel zu denken.
Bald darauf sah sich Frau Drepler in ihre Gemächer zurück. Das Krankenzimmer Dorothea's betrat sie nicht wieder, aber sie hatte Betty den Befehl ertheilt, ihr täglich mehrere Male über das Befinden der Kranken Bericht abzugeben.
Angelika verließ den Posten einer Krankenschwester bei Dorothea mit großer Aufmerksamkeit und Sorgfalt. Sie hatte die Kranke noch keinen Augenblick verlassen und behandelte sie mit um so größerer Liebe, je mehr sie den Reichtum von Liebe in ihrem eigenen Herzen wachsen fühlte. Bei allen Dienstleistungen — so aufmerksam wie sie dieselben auch der Kranke widmete — vergaß sie doch keine Minute, welches Glück sie seit gestern theilhaftig geworden war und welche Seligkeit heute ihrer wieder harte. Der Jubelruf ihres Lebens war nur „Er“ und immer wieder „Er!“ Die kurze Zeit für das Wiedersehen mit ihm glaubte sie mit gutem Gewissen von ihrem Pflichtenposten zu lassen; sie konnte mit doppelter Hingabe wachte sie nach der Besäumte wieder einbringen.
Es schien ihr unmöglich weiter zu leben, wenn sie ihn, dessen Namen sie noch immer nicht kannte und der doch schon die andere Hälfte ihres Ich ausmachte, nicht täglich wiedersehen und mit Entzücken seine liebe Stimme hören sollte! — Als die festgelegte Stunde schlug, sagte sie zu Betty, daß sie sich kurze Zeit in freier Luft erholen wollte, und empfahl die Kranke ihrer besonderen Sorgfalt. Dann schloß sie mit der Wonne klopfendem Herzen, beflügelten Schrittes, in den Park hinaus.
Es grünte und blühte in ihrem Herzen von Hoffnung und Liebessehnsucht gerade so berauschend und farbenprächtig wie an den Sträußern und auf den Rasenflächen an welchen ihr liebster Fuß sie vorbeitrag. In den Baumkronen zwischendie die lustigen Finken und aus dem Fliederbusch, dessen prächtige Blüthen den ihn so dicht bedeckte, daß kein schmelzendes Lied der Nachtigall, während um die herabhängenden Blumen des Goldregens die emigen Bienen schwärzten, deren intensives Summen den Grundton zum allgemeinen Vogelkonzert abzugeben schienen.
Alle diese harmonischen Töne weckten ein bezauberndes Echo in Angelika's Seele, sie fühlte den Frühling in der Natur mit dem Frühling ihres Herzens zusammen. Die Vögel sangen für sie nur, „Gehard!“
(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Lokal-Nachrichten.
Aus Bayern. 2. April. Bayern hat in jüngerer Zeit zwei interessante Beiträge zum Kapitel der Verfassung und Vertheilung Unschuldigster geliefert. In Regensburg war der Hausknecht A. Kreuzer wegen Diebstahls und Begünstigung von, in dem Hofstube wo erbedient war, begangenen Diebstählen verurtheilt worden. Ende voriger Woche, nachdem Kreuzer fünf Monate lang in Untersuchungshaft gewesen, wurde er aus dem Gefängnis entlassen und außer Verfolgung gesetzt. Der diesbezügliche Beschluß des dortigen Landgerichts lautet u. A., daß sich keine genügenden, tatsächlichen Anhaltspunkte für eine Wilschuld des inhaftierten Gefangenen ergeben haben. Und damit basta! Nun sind auch noch dem armen Kreuzer, während er unschuldig in Untersuchung saß, aus seiner früher inne gehaltenen Schlafkammer seine sauren Ersparnisse im Betrage von 200 M. gestohlen worden. Das ist der erste Fall. — Der zweite ist weit interessanter und wirft auch auf die Rechtsprechung der Schwurgerichte ein eigenenthümliches Licht. Es handelt sich um die Verurtheilung des Wintersperger in München wegen Mordes zum Tode; der Staatsanwalt hat nachträglich so viele Beweise für die Schuldlosigkeit des Verurtheilten erhalten, daß er die Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt hat.
Berlin, 4. April. Das heute erfolgte Abbrennen des Nationaltheaters machte einen tiefen Eindruck, welches im Kuppelbau des Theaters, das Ende, welches in der letzten Zeit, aber doch manchen Jahr hindurch seine Rolle gespielt hatte, und dessen unrichtige Gegenwart durch eine rühmliche Vergangenheit überstrahlt wurde. Das weite, ungeheure Haus, das aus einem Circus zum Theater um-

Mueller's
COFFEE
Store.
200 D. Washington Str.
(Ecke New Jersey Straße.)
Telephon-Verbindung.

Monitor Petroleum Oefen
Der einzige ungelöthete Petroleum-Ofen, frei von allem Rauch, Rauch und Geruch und garantiert als ungelöthet. — Klasse: Schmelzer, (Kochgeschirre und Kochgeschirre). Alle Sorten Ofen und Kochgeschirre, Rostgefäße und „Grates.“ — Niederste Preise!
Johnston & Bennett,
62 D. Washington Straße.
Chas. Mayer & Co.
Suchen erhalten!
Neueste Auswahl von Bijouterie für Damen und Herren.
Extra — feine goldplattirte Broschen, Ohrringe und Armbänder.
Neueste Muster in Eisenblech und Bernstein-Schmuckwaaren.
Kleinfetten und Manschettenknöpfe in größter Auswahl.

29 und 31
West Washington Str.
Bremen
nach
Indianapolis
\$34.20.

Gebrüder Frenzel,
Ecke Washington Straße und Virginia Avenue. (Vance Block.)
A. SEINECKE, jr.,
— Geschäft —
Infassungs-Geschäft!
Cincinnati.
Reisemachen
Begründungsbefugte.
Consularische
Erbenschaften
u. m. v. prompt und sicher einlosend.
Wechsel und Fokusszahlungen
Man wende sich in Indianapolis an:
Whitely Knapppapst, Advokat,
No. 62 Süd Delaware Straße.

Mozart - Halle!
No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.
Das größte, schönste und älteste Lokal in der Stadt.
Alle Getränke aller Art, sowie kalte Speisen in größter Auswahl.
Die prächtige eingerichtete Halle steht bereit, in allen Fällen zur Abhaltung von Ballen, Concerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.
JOHN BERNHARDT,
Eigentümer.
Chicago, St. Louis und Pittsburg Railroad.
Zeit-Tabelle für durchgehende und Lokal-Züge.
Som. 1. April 1883 an:
Züge verlassen das Union-Depot, Indianapolis, wie folgt:

Stationen.	Schnellzug	Postzug	Schnellzug	Accom.
Abg. Indianapolis	4:35 PM	11:00 PM	3:15 PM	4:10 AM
Abg. Ellettsville	6:45	1:20 AM	7:15	6:45
Abg. Richmond	7:20	2:00	7:45	7:25
Abg. Dayton	8:15	3:20	8:25	8:15
Abg. Evansville	9:20	4:15	9:25	9:15
Abg. Chicago	10:20	5:15	10:25	10:15
Abg. St. Louis	12:01	7:25	11:50	11:40
Abg. St. Paul	1:20 PM	8:45	12:10	12:00
Abg. St. Paul	2:10	9:30	1:00	1:00
Abg. St. Paul	3:10	10:30	2:00	2:00
Abg. St. Paul	4:10	11:30	3:00	3:00
Abg. St. Paul	5:10	12:30	4:00	4:00
Abg. St. Paul	6:10	1:30	5:00	5:00
Abg. St. Paul	7:10	2:30	6:00	6:00
Abg. St. Paul	8:10	3:30	7:00	7:00
Abg. St. Paul	9:10	4:30	8:00	8:00
Abg. St. Paul	10:10	5:30	9:00	9:00
Abg. St. Paul	11:10	6:30	10:00	10:00
Abg. St. Paul	12:10	7:30	11:00	11:00
Abg. St. Paul	1:10	8:30	12:00	12:00
Abg. St. Paul	2:10	9:30	1:00	1:00
Abg. St. Paul	3:10	10:30	2:00	2:00
Abg. St. Paul	4:10	11:30	3:00	3:00
Abg. St. Paul	5:10	12:30	4:00	4:00
Abg. St. Paul	6:10	1:30	5:00	5:00
Abg. St. Paul	7:10	2:30	6:00	6:00
Abg. St. Paul	8:10	3:30	7:00	7:00
Abg. St. Paul	9:10	4:30	8:00	8:00
Abg. St. Paul	10:10	5:30	9:00	9:00
Abg. St. Paul	11:10	6:30	10:00	10:00
Abg. St. Paul	12:10	7:30	11:00	11:00
Abg. St. Paul	1:10	8:30	12:00	12:00
Abg. St. Paul	2:10	9:30	1:00	1:00
Abg. St. Paul	3:10	10:30	2:00	2:00
Abg. St. Paul	4:10	11:30	3:00	3:00
Abg. St. Paul	5:10	12:30	4:00	4:00
Abg. St. Paul	6:10	1:30	5:00	5:00
Abg. St. Paul	7:10	2:30	6:00	6:00
Abg. St. Paul	8:10	3:30	7:00	7:00
Abg. St. Paul	9:10	4:30	8:00	8:00
Abg. St. Paul	10:10	5:30	9:00	9:00
Abg. St. Paul	11:10	6:30	10:00	10:00
Abg. St. Paul	12:10	7:30	11:00	11:00
Abg. St. Paul	1:10	8:30	12:00	12:00
Abg. St. Paul	2:10	9:30	1:00	1:00
Abg. St. Paul	3:10	10:30	2:00	2:00
Abg. St. Paul	4:10	11:30	3:00	3:00
Abg. St. Paul	5:10	12:30	4:00	4:00
Abg. St. Paul	6:10	1:30	5:00	5:00
Abg. St. Paul	7:10	2:30	6:00	6:00
Abg. St. Paul	8:10	3:30	7:00	7:00
Abg. St. Paul	9:10	4:30	8:00	8:00
Abg. St. Paul	10:10	5:30	9:00	9:00
Abg. St. Paul	11:10	6:30	10:00	10:00
Abg. St. Paul	12:10	7:30	11:00	11:00
Abg. St. Paul	1:10	8:30	12:00	12:00
Abg. St. Paul	2:10	9:30	1:00	1:00
Abg. St. Paul	3:10	10:30	2:00	2:00
Abg. St. Paul	4:10	11:30	3:00	3:00
Abg. St. Paul	5:10	12:30	4:00	4:00
Abg. St. Paul	6:10	1:30	5:00	5:00
Abg. St. Paul	7:10	2:30	6:00	6:00
Abg. St. Paul	8:10	3:30	7:00	7:00
Abg. St. Paul	9:10	4:30	8:00	8:00
Abg. St. Paul	10:10	5:30	9:00	9:00
Abg. St. Paul	11:10	6:30	10:00	10:00
Abg. St. Paul	12:10	7:30	11:00	11:00
Abg. St. Paul	1:10	8:30	12:00	12:00
Abg. St. Paul	2:10	9:30	1:00	1:00
Abg. St. Paul	3:10	10:30	2:00	2:00
Abg. St. Paul	4:10	11:30	3:00	3:00
Abg. St. Paul	5:10	12:30	4:00	4:00
Abg. St. Paul	6:10	1:30	5:00	5:00
Abg. St. Paul	7:10	2:30	6:00	6:00
Abg. St. Paul	8:10	3:30	7:00	7:00
Abg. St. Paul	9:10	4:30	8:00	8:00
Abg. St. Paul	10:10	5:30	9:00	9:00
Abg. St. Paul	11:10	6:30	10:00	10:00
Abg. St. Paul	12:10	7:30	11:00	11:00
Abg. St. Paul	1:10	8:30	12:00	12:00
Abg. St. Paul	2:10	9:30	1:00	1:00
Abg. St. Paul	3:10	10:30	2:00	2:00
Abg. St. Paul	4:10	11:30	3:00	3:00
Abg. St. Paul	5:10	12:30	4:00	4:00
Abg. St. Paul	6:10	1:30	5:00	5:00
Abg. St. Paul	7:10	2:30	6:00	6:00
Abg. St. Paul	8:10	3:30	7:00	7:00
Abg. St. Paul	9:10	4:30	8:00	8:00
Abg. St. Paul	10:10	5:30	9:00	9:00
Abg. St. Paul	11:10	6:30	10:00	10:00
Abg. St. Paul	12:10	7:30	11:00	11:00
Abg. St. Paul	1:10	8:30	12:00	12:00
Abg. St. Paul	2:10	9:30	1:00	1:00
Abg. St. Paul	3:10	10:30	2:00	2:00
Abg. St. Paul	4:10	11:30	3:00	3:00
Abg. St. Paul	5:10	12:30	4:00	4:00
Abg. St. Paul	6:10	1:30	5:00	5:00
Abg. St. Paul	7:10	2:30	6:00	6:00
Abg. St. Paul	8:10	3:30	7:00	7:00
Abg. St. Paul	9:10	4:30	8:00	8:00
Abg. St. Paul	10:10	5:30	9:00	9:00
Abg. St. Paul	11:10	6:30	10:00	10:00
Abg. St. Paul	12:10	7:30	11:00	11:00
Abg. St. Paul	1:10	8:30	12:00	12:00
Abg. St. Paul	2:10	9:30	1:00	1:00
Abg. St. Paul	3:10	10:30	2:00	2:00
Abg. St. Paul	4:10	11:30	3:00	3:00
Abg. St. Paul	5:10	12:30	4:00	4:00
Abg. St. Paul	6:10	1:30	5:00	5:00
Abg. St. Paul	7:10	2:30	6:00	6:00
Abg. St. Paul	8:10	3:30	7:00	7:00
Abg. St. Paul	9:10	4:30	8:00	8:00
Abg. St. Paul	10:10	5:30	9:00	9:00
Abg. St. Paul	11:10	6:30	10:00	10:00
Abg. St. Paul	12:10	7:30	11:00	11:00
Abg. St. Paul	1:10	8:30	12:00	12:00
Abg. St. Paul	2:10	9:30	1:00	1:00
Abg. St. Paul	3:10	10:30	2:00	2:00
Abg. St. Paul	4:10	11:30	3:00	3:00
Abg. St. Paul	5:10	12:30	4:00	4:00
Abg. St. Paul	6:10	1:30	5:00	5:00
Abg. St. Paul	7:10	2:30	6:00	6:00
Abg. St. Paul	8:10	3:30	7:00	7:00
Abg. St. Paul	9:10	4:30	8:00	8:00
Abg. St. Paul	10:10	5:30	9:00	9:00
Abg. St. Paul	11:10	6:30	10:00	10:00
Abg. St. Paul	12:10	7:30	11:00	11:00
Abg. St. Paul	1:10	8:30	12:00	12:00
Abg. St. Paul	2:10	9:30	1:00	1:00
Abg. St. Paul	3:10	10:30	2:00	2:00
Abg. St. Paul	4:10	11:30	3:00	3:00
Abg. St. Paul	5:10	12:30	4:00	4:00
Abg. St. Paul	6:10	1:30	5:00	5:00
Abg. St. Paul	7:10	2:30	6:00	6:00
Abg. St. Paul	8:10	3:30	7:00	7:00
Abg. St. Paul	9:10	4:30	8:00	8:00
Abg. St. Paul	10:10	5:30	9:00	9:00
Abg. St. Paul	11:10	6:30	10:00	10:00
Abg. St. Paul	12:10	7:30	11:00	11:00
Abg. St. Paul	1:10	8:30	12:00	12:00
Abg. St. Paul	2:10	9:30	1:00	1:00
Abg. St. Paul	3:10	10:30	2:00	2:00
Abg. St. Paul	4:10	11:30	3:00	3:00
Abg. St. Paul	5:10	12:30	4:00	4:00
Abg. St. Paul	6:10	1:30	5:00	5:00
Abg. St. Paul	7:10	2:30	6:00	6:00
Abg. St. Paul	8:10	3:30	7:00	7:00
Abg. St. Paul	9:10	4:30	8:00	8:00
Abg. St. Paul	10:10	5:30	9:00	9:00
Abg. St. Paul	11:10	6:30	10:00	10:00